

Sehenswürdigkeiten

Bleed Through Repaired Document
Plastic Covered Document
Colored Paper

Denkmäler und Gedenktafeln

1876er Denkmal, errichtet im Herbst 1935 in den Anlagen an der Domthorstraße

Albers-Schönberg-Denkmal im Garten des Krankenhauses St. Georg zur Erinnerung an den Röntgenologen Prof. Albers-Schönberg 1903-1921

Arling-Gedenktafel am Eingang zum Hause K des Krankenhauses St. Georg. Prof. Arling, Oberarzt der Dermatologischen Abteilung, 1906-1924

Bismarck-Denkmal auf der Elbhöhe, enthält 2 6. 1906, die Bismarck-Statue ist 14,80 Meter hoch. Sie steht auf einem Postament von 14,50 Meter Höhe. Gesamthöhe 34,30 Meter

Boliviar-Büste im Rathaus, zur Erinnerung an den Befreier der kleineren südamerikanischen Staaten Simon Bolivar

Brahms-Denkmal aus weißem Marmor (von Max Klinger) in der Musikhalle am Holstenplatz enthält am 7. Mai 1909

Dr. Alfred Brehm-Gedenktafel, erster Direktor des Hamburger Zoologischen Gartens, Dr. Alfred Brehm; 1929 angebracht an seinem ehem. Wohnhaus an der Jungiusstraße

Bronzestatue im Schulhof der Gelehrten-Schule des Johannanns, errichtet 25. 5. 1929 an der Friedrichsstraße 14, zum 40-jährigen Bestehen geschenkt von ehemaligen Schülern

Bronzetafel, Erinnerungszeichen an Adolph IV., 1921 an der Trostbrücke angebracht

Buchholz-Gedenktafel, Bronzetafel-Plakette auf riesigem Findlingsblock auf dem Gelände der Staatskrankenanstalt Friedrichsberg für den verstorbenen Oberarzt Prof. Dr. Buchholz

Bülow-Denkmal im Garten des Krankenhauses St. Georg Oberarzt Dr. Bülow 1853-1900

Büsch-Denkmal, 1872 errichtet auf dem ehemaligen Stadtwall an der Lombardsbrücke, zur Erinnerung an den Prof. J. G. Büsch, gestorben 1800. Er war Begründer der Handelswissenschaftlichen Fakultät

Bugenhagen-Denkmal (errichtet 1885) vor der Gelehrtenschule des Johannanns an der Maria-Louisenstraße 114

Bürgermeister Dr. Burchard-Denkmal an dem Nordostpfeiler der St. Michaelskirche an der Michaelisstraße (Dr. Burchard 1852-1912)

Jahn-Denkmal, errichtet zum Andenken an den Turnvater Jahn im Sommer 1935 im Hamburger Stadtpark

Joach. Meier-Campe-Denkmal (Verfasser des Robinson) Ecke Ausschlagweg und Brackdam

Prof. Dr. Heinrich Curschmann-Marmorbüste, geb. 29. Juni 1816 zu Gießen, 1879-1888 Arzt, Direktor des Allg. Krankenh. St. Georg, seit 1884 auch Direktor des Allg. Krankh. Eppendorf. Ende 1888 wurde Professor Curschmann nach Leipzig als ordentl. Professor der spez. Pathologie und Anatomie und Direktor der Med. Universitätsklinik berufen. Die Büste ist ein Werk von Prof. Max Lange in Leipzig

Moritz Doffa Wohnung, Rostockerstr. 34, hier wohnte der Maler Doffa von 1862-1899

Deneke-Denkmal im Vorhof des Krankh. St. Georg zur Erinnerung an Prof. Deneke, den Begründer und Neuentauer der Anstalt, von 1901-1926

Denkmal des Grafen Adolph IV. von Holstein-Schauburg (errichtet 1821) an der Richardstraße

Denktafel der vertrieb. Hamburger von Weihnacht 1813, errichtet 1815 an der Jungiusstraße; desgl. in den Anlagen am Pfenningsbüsch in Barmbeck

Ehrenmal der Krieger an der Schleißenbrücke

Gustav Falke-Büste, errichtet 1928, Ecke Schlump und Gustav Falke-Straße

Gorch Fock-Gedenktafel am Elternhause von Gorch Fock in Finkenwärder

Gedenktafel für die Bahrfelder im Erdgeschoß des Rathauses, ein Ehrenmal für die Opfer der Rathausverteidigung in den Auftrübenagen Juni 1919

v. Hagedorn-Denkmal, errichtet 1897 an der Krugkoppl an Harvesbüchenerweg. (Dichter Friedrich von Hagedorn lebte in Hamburg 1708-54)

Denkmal des Taubstummenlehrers S. Heinicke, errichtet 1895, Ecke Henneckestraße und Lucidstraße

Karl Heinzelmann-Gedenktafel am Hause Herrengraben 72, ist zu Ehren des am 20. 5. 1932 von den Kommunisten niedergestochen und am 20. 10. 1932 verstorbenen Karl Heinzelmann dort angebracht (9. 11. 1893)

Heinrich Heisinger-Gedenktafel am Hause Hutten 24, ist zu Ehren des am 14. 2. 1932 von den Kommunisten ermordeten Heinrich Heisinger am 9. 11. 1933 angebracht

Kaiser Wilhelm-Denkmal am Holstenwall, 1903 auf dem Rathausmarkt errichtet, 1980 aus Verkehrsgründen verlegt

Kersten Miles-Brücke bei der Seewartenstraße. Die massive Brücke trägt Wappen von 32 früheren Hausbesitzern, an den Widerlagern sind die Bilder von vier verdienten Hamburgern angebracht: Bürgermeister Kersten Miles († 1420), der den Ritters von Lappe (Ritterbüchel) entließ, Leiner Seebeck Simon von Treese († 1437), Dittmar Koel († 1456), der den gefürchteten Seeräuber Claus Kriphof gelangen nahm und Berend Jakob Karpfänger, der den Franzosen 1678 in der Elbmündung ein siegreiches Treffen lieferte

Kipping-Denkmal auf dem Hofe der Hauptfeuerwache Berliner Tor, dem Branddirektor Kipping gewidmet, der 1892 im Beruf den Tod fand

Kirchenpauer-Denkmal, errichtet 1889 in den Anlagen am Steinthorplatz, dem Gelehrten und Bürgermeister Dr. Kirchenpauer zum Andenken

Kloppflock-Gedenktafel, errichtet an dem ehemaligen Wohnhause des Kloppflocks an der Konigsstraße 32 (1774-1803)

Kreuzigungsgruppe auf dem St. Georgskirchhof, ein wertvolles Altertum aus dem frühen Mittelalter. Sie war einst die dritte Station (Haltestelle) für Prozessionen auf dem von der Domkirche nach dem St. Georgs-Hospital führenden, Wallfahrtsweg, der angeblich die Länge des Weges vom Platus-Haus nach Golgatha in Jerusalem hatte

Kriegerdenkmal für die Gefallenen 1870/71, errichtet 1877 an der Elbhöhe, seit 1928 in den Anlagen am Alsterufer bei Fontenay

Krieger-Ehrenmal an der Schleißenbrücke

Kugeldenkmal, errichtet 1876 auf dem Gertrudenbergkirchhof. Es dient der Erinnerung an die Belagerung Hamburgs durch die Franzosen 1818

Lauis-Denkmal, Lauenhof, Trostbrücke, errichtet 1903

Lauenstein-Denkmal, errichtet 1918 auf dem Gelände des Hafenenkrankenhauses zum Andenken an den um die Entdeckung der Chirurgie verdienten Hamburger Arzt Prof. Dr. Carl Lauenstein († 26. 7. 1915)

Prof. Dr. Herm. Lenhartz-Marmorbüste, geb. am 20. Dez. 1854 zu Ladbergen i. W., 1885 bis 1901 ärztl. Dir. des Allg. Krankh. St. Georg, darauf bis zu seiner Tode (10. 4. 1901) ärztl. Dir. des Allg. Krankenhauses Eppendorf. Die Büste ist ein Werk des Prof. Max Lange in Leipzig

Lesing-Gedenktafel, errichtet 1881 auf dem Gänsemarkt

Lesing war von 1767-69 als Dramaturg am Opernhaus tätig

Lichterkand-Gedenktafel an dem alten Millerhaus in Reibbrook, dem Geburtshaus Adolph Lichtwarks, Direktor der Kunstschule, geb. 14. 11. 1852, gest. 18. 1. 1914

Luther-Denkmal an der Nordfront der großen Michaelskirche, vollendet 1912

Martini-Denkmal an der Lohmühlenstraße (Allg. Krankenhaus St. Georg), dem Andenken des berühmten Chirurgen Martini (1843-1880), der ein Opfer seines Berufes wurde, gewidmet

Matthaei-Denkmal am Eingang zum Hause B des Allg. Krankenhauses St. Georg. Prof. Matthaei, Oberarzt der gynäkologischen Abteilung 1909-1930

Felix Mendelssohn-Bartholdys-Gedenktafel, angebracht an seinem Geburtshause Michaelsstraße 34 (geboren 2. 2. 1809)

Johannes Menzel's Geburtshaus, Heuberg 14. Menzel gründete die erste stenographische Zeitschrift in Deutschland (1836-1912)

Meyer-Denkmal an der Altmannstraße, dem verdienten Fabrikanten Heinr. Chr. Meyer 1854 errichtet

Mönckberg-Denkmal, errichtet 1920 in der Mönckbergstraße zur Erinnerung an den Bürgermeister Mönckberg (1850-1908)

Pergole-Anlage, auf dem Gelände der Staatsanstalt Friedrichsberg, hinter dem Verwaltungsgebäude, mit Brunnen und Büsten der beiden ersten Direktoren der Anstalt, Prof. Dr. Ludwig Meyer und Wilh. Rye

Bürgermeister Petersen-Denkmal, errichtet 1897 am Neuenwall zum Andenken an Bürgermeister Dr. Petersen (1809-1892)

Plaut-Büste im Filzforschungsinstitut des Eppendorfer Krankenhauses, Martinistraße

Reinholdsencken-Denkmal an der Bughagenkirche am Schleißenplatz, vom Kirchenrat der hamburgischen Landeskirche gestiftet

Repsold-Denkmal, errichtet 1825 am Millerthor an den Wallanlagen, zum Andenken an den um das Feuerlöschwesen verdienten Bürger, der 1820 bei einem Brande in Ausübung seines Berufes ums Leben kam

Prof. Dr. Max Schede-Bronzestatue, geb. 7. Sept. 1814 zu Halle, 1880-1889 leit. Oberarzt der chir. Klinik des Allg. Krankh. St. Georg, seit 1889 Eppendorf. Am 30. Oktbr. 1895 folgte Prof. Schede einem Rufe der Universität Bonn als ordentl. Prof. der Chirurgie. Die Büste ist ein Werk von Prof. Künypers in Bonn

Schüller-Denkmal, errichtet 1896 in den Wallanlagen, gegenüber der Kunstschule

Gottfried Semper-Statue im Semperhaus, Spalaterstraße 12, errichtet 1908 zum Andenken an den an den bedeutendsten Baukünstlern zählenden Architekten Gottfried Semper (1803-1879)

Sievking-Denkmal im Oberlandesgerichtsgebäude am Sievekingsplatz, zum Andenken an den oberlandesgerichtspräsidenten Dr. E. F. Sievking, vom 1. 10. 1879 bis zum Ableben 13. 11. 1909 Präsident des Hanseatischen Oberlandesgerichts

Standbilder der hervorragender Hamburger Rechtsgelehrten: Dr. Vincent Moller (1560-1650), Dr. Matthias Schüller (1648-1719), Dr. Joh. Arnold Heisel (1778-1851), Dr. Herm. Baummeister (1805 bis 1877) über dem Haupteingang zum Ziviljustizgebäude am Sievekingsplatz

Statuen des Bischofs Ansgar und des Grafen Adolph III. von Schauburg, errichtet 1883 auf der Trostbrücke

Vier Statuen der Weltreisenden Columbus, Vasco da Gama, Cook und Magellan, errichtet 1903 an der Kornhausbrücke

Zwei Statuen „Germania“ und „Hammonia“ darstellend, errichtet 1888 auf der Brooksbrücke

Stavenhagen-Denkmal, (r.-Bornstiel, Borsfelder Chaussee, dem Andenken des jung verstorbenen niederdeutschen Dramatikers Fritz Stavenhagen (1876 bis 1906) gewidmet

Sturmflut 1771, zur Erinnerung an die große Sturmflut wurde 1774 beim Deichthor ein Denkstein gesetzt, später nach der grünen Brücke verlegt

Heinrich Traun-Gedenktafel auf dem Heinrich-Traun-Platz in Fuhlsbüttel, errichtet zum Andenken an den 1910 verstorbenen Förderer des Bauvereins

Vier allegorische Gruppen vor dem Oberlandesgerichtsgebäude am Sievekingsplatz

Wisamann-Denkmal, dem Kolonialpionier Herm. v. Wisamann (1852-1906) gewidmet, 1908-1918 in Jassessalam, 1922 vor der Hamburger Universität aufgerichtet

Schleißenstein des Zollanschusses auf d. Brooksbrücke, eingetaucht von Kaiser Wilhelm II. am 29. 10. 1888

Brunnen

Brunnen an der Borgfeldstraße, errichtet 1903

Brunnen an der Humboldtstraße, errichtet 1930 nach einem Entwurf des Bildhauers Heizmann

Brunnen am Mittelweg, errichtet 1889

Brunnen an der Mönckbergstraße, errichtet 1920

Brunnen beim Wilhelm-Gymnasium an der Grindelallee, 1887 vom Bornemann nach hier versetzt

Grillenscheucher-Brunnen, errichtet 1929 auf dem Hofe des Hauses alter Teichweg 73 zum Andenken an den Hamburger Dichter Daniel Hartels, der sich durch seine zehn Bände „Grillenscheucher“ einen Namen gemacht hat (1818-1889)

Hansa-Brunnen, errichtet 1878 auf dem Hansplatz, 17 Meter hoch, gekrönt mit der Hansa-Statue und geschmückt von vier Statuen: Kaiser Konstantin (Einführung des Christentums), Karl der Große (Gründung Hamburgs), Erzbischof Ansgar (Einführung des Christentums im Norden) und Graf Adolf III. (Begründung der Bürgerfreiheit)

Hygiea-Brunnen, errichtet 1897 im Ehrenhof des Rathhauses

Kaiser Karl-Brunnen, errichtet 1889/90 auf dem Fischmarkt, 12 Meter hoch

Pfennigbrunnen, errichtet 1928 auf dem Steindamm vor der Bezirksstelle St. Georg der Hamburger Sparcasse von 1827

Pingvinen-Brunnen in Stadtpark, errichtet 1905

Springbrunnen in den gärtnerischen Anlagen am Sievekingsplatz, errichtet 1912

Welcker-Brunnen, errichtet 1886 auf dem Welckerplatz

Die ältesten Kirchen

Dreieinigkeits-Kirche, St. Georgskirche, wurde 1743 bis 1747 erbaut als erste Kirche in Hamburg im Barockstil

St. Jacobi, Jakobikirchhof und Stadtstraße, ist das älteste Kirchengebäude der Stadt, wahrscheinlich 1392 vollendet. Wertvolle Gemälde und Schnitzereien. Turmabstimmung und Besichtigung der Kirche werktäglich von 8-14 Uhr, außer Mittwochs. Näheres im Kirchenbüro Jakobikirchhof 23

St. Katharinen, Catharinenkirchhof, Bau 1428 vollendet. Orgel stammt aus dem Jahre 1484. Besichtigung durch das Kirchenbüro Catharinenkirchhof 30. Besichtigung täglich 11-12 Uhr

St. Michaelis an der Michaelisstraße, 1766-1767 von den Kirchenbaumeister Sonnig aufgeführt. 1906 durch Brand teils zerstört. In 6jähr. Bauzeit wieder aufgeführt. Turmhöhe 122 m. Besichtigung (Fahrstuhl) durch den Türmer, Krayskamp 20, oder das Kirchenbüro, Krayskamp 2. (Unentgeltlich; Montags, Mittwochs und Freitags von 11-12 Uhr)

St. Nikolai, Hopfenmarkt und Neuenburg, nach dem Brande von 1812 wieder aufgeführt und 1863 geweiht. Turm 147 Meter hoch, nach dem Ulmer Münster und dem Kölner Domburgen das höchste Bauwerk in Deutschland. Herrliche Orgel. Besicht. täglich durch das Kirchenbüro, Neuenburg 27

St. Petri, Ecke Speersort und Bergstraße, nach dem Brande 1842 aufgeführt, 1849 eingeweiht. Inneres sehr sehenswert. Geöffnet werktäglich 9-16 Uhr

Museen

Museum f. hamburgische Geschichte, Holstenwall 24, Ecke Millernort, 1911-1920 erricht. Sammlung kulturgeschichtlicher Denkmäler und Erinnerungssücke Hamburgs und Umgebung. Sammlung von Einzelblättern (Aquarelle, Handzeichnungen, ca. 90.000 Blätter), geöffnet Mittwochs bis sonntags von 10-16 Uhr

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (1878), Rothenbaumchaussee 64, 1850 gegründet, 1912 Neubau. Denkmäler der älteren Lebensführung des primitiven Menschen aller Rassen und Zeiten, 183.000 Denkmäler. Täglich 10-16 Uhr, mit Ausnahme des 1. Feiertags, des Sonnab. sowie des 1. Weintags nach Sonn- und 2. Feiertagen

Museum für Kunst und Gewerbe, am Steinthorplatz, gegründet 1877. Sammlung in drei Abschnitten gegliedert: 1. die antike 2. die islamische und ostasiatische Kunst, 3. die Kunst des europäischen Kulturkreises von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart. So. bis Fr. 10-15 Uhr, So. geschl.

Hamburger Kunsthall, am Glockengießerwall, gegründet 1869, Neubau (1917), Sammlung älterer hamburgischer Malereien. Geöffnet täglich von 10-16 Uhr, das Kipferstichkabinett auch Mittwochs abends von 18-21 Uhr

Zoologisches Museum, Steinthorwall. Täglich geöffnet außer Sonnab. 11-16, Sonn. 10-16 Uhr

St. Jacobi-Kirchen-Museum in der St. Jacobi-Kirche an der Steinstr., öffentl. werkt. 8-14 Uhr

Sonstige Sehenswürdigkeiten

All-Hamburger Bürgerhaus, Grimm 30 — Botanischer Garten beim Stephansplatz — Elbbrücke — Elbthunnel — Hagenbecks Tierpark, Stellings — Hamburger Hafen — Neues Krematorium Ohlsdorf — Ohlsdorfer Friedhof — Planetarium im Stadtpark — Stadtpark — Sternwarte Bergedorf — „Planten und Blöwen“ — Niederdeutsches Gartenhaus, Tiergärtchenstraße